

# Merkblatt für die Entnahme und Einsendung von Probenmaterial bei Bienenvergiftungen durch Pflanzenschutzmittel

Stand: März. 2010



Obwohl die Anwendung bienengefährlicher Pflanzenschutzmittel durch die Bestimmungen der Bienenschutzverordnung bereits seit vielen Jahren geregelt ist, kommt es alljährlich zu Schäden an Bienenvölkern. Zuständig für deren Bearbeitung ist das

Julius Kühn-Institut  
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen  
Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen  
Messeweg 11 - 12

38104 Braunschweig

Telefon: 0531/ 299-4525 od. -4577, Telefax: 0531/ 299-3008

## Was ist im Schadfalle zu tun?

- Information des Pflanzenschutzdienstes und des zuständigen Vertreters der Imkerschaft. Kontaktadressen der Pflanzenschutzdienste und Ansprechpartner in den Bundesländern finden sie unter [www.bienen.jki.bund.de](http://www.bienen.jki.bund.de)
- Entnahme von Probenmaterial möglichst innerhalb von 24 Stunden nach Feststellung des Schadens im Beisein der o.g. Personen:
  - mindestens **1000 tote Bienen** (ca. 100 g oder ½ Liter), möglichst frisch, kein Schimmel, Verunreinigungen mit Erde, Gras usw. nach Möglichkeit vermeiden.
  - mindestens **100 Gramm Pflanzenmaterial** von behandelter Kultur/Verdachtsfläche
- Zur Probenahme nach Möglichkeit Einweghandschuhe verwenden. Nach jeder Probe Einweghandschuhe wechseln bzw. Hände gründlich reinigen!
- Proben voneinander getrennt verpacken (Bienenproben luftdurchlässig in Karton o.ä., Pflanzenproben wasserdicht in Gefrierbeutel o.ä.)! Durchnässung unbedingt vermeiden!
- Bei mehreren Bienen- und Pflanzenproben: Eindeutige Kennzeichnung nicht vergessen!
- Zwischenlagerung von Bienen- und Pflanzenproben für 2-3 Tage (z.B. über Wochenende) im Kühlschrank, ab 4 Tagen tiefgefroren.
- Fotos vom Schaden und den Verdachtsflächen (Totenfall vor bzw. in den Völkern, frische Fahrspuren im Feld, Blattlausbefall, etc.), ggf. Lageskizze od. Karte anfertigen
- Den Antrag auf Untersuchung von Bienenvergiftungen möglichst vollständig ausfüllen!
- Antragsformulare sind erhältlich beim zuständigen Imker-Landesverband oder im Internet unter [www.bienen.jki.bund.de](http://www.bienen.jki.bund.de)
- Antrag, Proben und weiteres Material unverzüglich an das Julius Kühn-Institut senden!

**Hinweis:** Bienen- und Pflanzenproben werden im Rahmen der biologischen Untersuchung unspezifisch auf bienentoxische Substanzen (Pflanzenschutzmittel, Biozide, Varroa-behandlungsmittel, etc.) untersucht. Es folgen Tests zur Eingrenzung der Schadensursache. Bei konkretem Verdacht auf Vergiftung durch Pflanzenschutzmittel und geeignetem Probenmaterial erfolgt eine chemische Untersuchung zum Nachweis bienentoxischer Wirkstoffe in Bienen - und Pflanzenproben.